

## 042. Bibelstudie über WEIHNACHTEN - CHAG HAMOLAD חג המולד

Ungezweifelt werden auch Sie sich noch erinnern können an die vielen Probleme, welche die Jahrtausendwende mit sich brachte, wie zum Beispiel Computerstörungen und die vielen Ausschweifungen extremer Christen in Israel anlässlich der damals erwarteten Wiederkunft des Herrn im Jahr 2000! Jesus Christus wäre dann immerhin genau vor 2000 Jahren geboren, und das ist auch der Grund warum der Papst jenes Jahr ausgerufen hat zum Jubeljahr, ein heiliges Jahr worin Christen in der ganzen Welt die Geburt ihres Heilands gedachten. Mit Seiner Geburt begann eine neue Ära, und darum gibt man bis zum heutigen Tag weltweit die allgemein angewendete Zeitrechnung traditionell wieder mit "vor Christus" (v. Chr.) und "nach Christus" (n. Chr.). Inzwischen ist es jedoch wissenschaftlich erwiesen, daß dies nicht stimmt, da man sich damals wegen Mangels an wichtigen Informationen um einige Jahre verrechnet hat und die Geburt des Messias deshalb viel früher stattgefunden haben muß. Ich komme später hierauf noch zurück.

### Gegner und Irrlehrer

Dieser Irrtum hat zahlreiche Gegner sowohl des Christentums wie auch des messianischen Judentums ermutigt, um nicht nur die jungfräuliche Geburt von Yeshua [Jesus] in Zweifel zu ziehen, sondern auch den Glauben in Seine Auferstehung, Himmelfahrt und Wiederkunft zu bestempeln als menschliche Erfindung. Denn wenn das angenommene Datum Seiner Geburt schon nicht stimmt, dann kann der Rest wohl auch mit eine Prise Salz genommen werden. Nebst kritischen Wissenschaftlern gibt es heutzutage auch eine wachsende Zahl von sich "christlich" nennenden Theologen, auch in Deutschland, die öffentlich die G-tlichkeit von Yeshua [Jesus] verleugnen. Ihrer Meinung nach wurde Yeshua auch nicht geboren aus einer Jungfrau, nicht geboren aus dem Geschlecht Davids und nicht geboren in Bethlehem sondern in Nazareth. Es gab also keinen Stall, keine Hirten, keinen Stern, keine drei Weisen aus dem Morgenland, keinen Kindermord und auch keine Flucht nach Ägypten. Daß tatsächlich ein historischer Jesus lebte während der zweiten Tempelperiode, der in Hebräisch Yeshua hieß, bezweifelt heutzutage praktisch niemand mehr. Das ist inzwischen erwiesen. Aber für die vielen obengenannten "Theologen" war Er lediglich ein ganz besonderer Mensch, außergewöhnlich begabt, jemand von dem wir viel lernen können, kurz gesagt: ein Vorbild für uns alle! Vielleicht sogar ein Gesandter G-ttes? Viel mehr als das aber nicht, und schon gar nicht der **einzigste Weg** um zum Vater zu kommen. Für diese "Theologen" ist Er nur **einer von vielen Wegen**! Ihre Argumente sind in jedem Fall nicht neu! Bereits gegen Ende des zweiten Jahrhunderts der normalen Zeitrechnung behauptete der bekannte heidnische Philosoph Celsus in Bezug auf die jungfräuliche Geburt von Yeshua, daß der wirkliche Grund dieser Lehre war, darüber hinweg zu täuschen, daß es sich hierbei um ein außereheliches Kind handelte. Seiner Meinung nach war Miryam [Maria] überhaupt keine Jungfrau mehr und war der uneheliche Vater von Yeshua ein römischer Soldat namens Panthera, in dessen Namen eine ironische Anspielung zu entdecken fällt auf Parthenos παρθενος, das griechische Wort für die Jungfrau aus Matthäus 1,23 und somit auch Jesaja 7,14. Als Reaktion auf den heimtückischen Antisemitismus der Kirche und die schwere Verfolgung von christlicher Seite haben jüdische Autoren diesen Spott von Celsus im Mittelalter aufgenommen in einem g-tteslästerlichen Buch, getitelt "Toledat Yeshu" [Die Geschichte von Yeshua], worin sich auch polemische Talmudzitate in Bezug auf Yeshua und heftige Angriffe auf Seine Person befinden. Hauptsächlich rundum die Weihnachtsfeiertage wurde aus dieser Schmähchrift an die jüdischen Familien vorgelesen, daß Yeshua ein uneheliches Kind von einem römischen Legionär namens Panthera war und einer Hure namens Miryam. In Ägypten soll Yeshua angeblich die Zauberkunst der Ägypter gelernt haben, und danach als 'hoher Eingeweihter' nach Israel zurückgekehrt sein. Glücklicherweise hat diese "Toledat Yeshu" keinen offiziellen Platz innerhalb des Judentums erhalten und wurde, da sie keinerlei historischen Wert besitzt, von den heutigen jüdischen Gelehrten verworfen. Aber nichtsdestoweniger hat sie bis in unsere Zeit die Gesinnung zahlreicher hauptsächlich ultra-orthodoxer Juden mitbestimmt. Auch im Islam hat man die Geschichte der jungfräulichen

Geburt von Isa [Jesus] tüchtig verdreht! Laut Surat Maryam im Qur'an [Koran] kam der Engel Jibril [Gabriel] nicht nur als Bote zu Maryam [Maria], sondern fungierte gleichzeitig als Erzeuger von Isa [Jesus]. So können wir in der Sura 19,16-22 lesen: *“Und erwähnt im Buch Maryam: Als sie sich von ihrer Familie zurückzog in einen östlich gelegenen Ort und sich vor ihnen abschirmte, da sandten Wir Unseren Engel zu ihr und er tat sich an sie vor als ein wohlgebildeter Mensch. Sie sagte: ‘Ich ersuche bei dem Erbarmer um Schutz vor dir, wenn du gottesfürchtig bist’. Er sagte: ‘Aber ich bin der Gesandte deines Herrn um dir einen reinen Knaben zu schenken’. Sie sagte: ‘Wie kann ich einen Knaben bekommen, obwohl kein Mensch mich berührt hat, und ich bin keine unkeusche Frau’. Er sagte: ‘So ist es. Dein Herr hat gesagt: ‘Es ist für Mich einfach. Und es geschieht, so daß Wir ihn zu einem Zeichen für die Menschen machen und aus Barmherzigkeit von Uns. Und es ist ein Beschluß der gefallen ist’. Also wurde sie schwanger von ihm und zog sich mit ihm zurück zu einem entlegenen Ort.”* Daß der Engel Isa [Jesus] gezeugt haben soll und Maryam [Maria] demnach nicht vom Heiligen Geist überschattet sein soll, so wie es in der Bibel steht, wird noch extra benachdruckt in Vers 34 von Sura 19: *“Das ist Isa, der Sohn von Maryam, das Wort der Wahrheit woran sie zweifeln. Allah ist nicht so daß Er sich ein Kind nimmt...”* In Sura 4,171b finden wir einen Ausspruch mit dem selben Inhalt: *“Doch Allah ist ein einziger Gott; fern ist es von Seinem Lobpreis daß Er Kinder haben soll”.* Noch heftiger wütet der Autor vom Qur'an [Koran] in Sura 9,30: *“Und die Christen sagen: ‘der Masih [Messias] ist Allah's Sohn.’ - Das ist was sie sagen mit ihrem Mund, in Anpassung der Worte von denen, die in früheren Zeiten ungläubig waren. Allah möge sie bekämpfen! Wie sehr sind sie in Lügen verstrickt!”* Gleichwie einige heutige “christliche” Theologen verneinen auch die Moslems in alle Tonarten die G-ttlichkeit von Isa [Jesus]: *“Ungläubig waren wahrlich sie, die sagten: Allah ist der Masih [Messias]”* (Sura 5,17). *“Denn der Masih Isa [Messias Jesus], Sohn von Maryam [Maria] ist nur der Bote von Allah”* (Sura 4,171). *“Ungläubig sind sie die sagen: Allah ist der Masih, Sohn von Maryam”* (Sura 5,72). *“Der Masih, der Sohn von Maryam, ist lediglich ein Gesandter, dem bereits die anderen Gesandten vorangegangen sind”* (Sura 5:75). Zu unserem Glück dürfen wir in der Injel wie die Moslems das Neue Testament nennen, genau das Gegenübergestellte lesen, mit der Gewißheit daß wir es hier mit G-ttes Wort, das wahr ist, zu tun haben (die nachfolgenden Bibelzitate sind genommen aus der Elberfelder Übersetzung): *“Wir wissen aber, daß **der Sohn G-ttes** gekommen ist und uns ein Verständnis gegeben hat, auf daß wir den Wahrhaftigen kennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne **Yeshua haMashiach**. **Dieser ist der wahrhaftige G-tt** und das ewige Leben.”* (1. Johannes 5,20). *“Shim'on Keifa [Simon Petrus], Knecht und Apostel Yeshua haMashiach, denen, die einen gleich kostbaren Glauben mit uns empfangen haben durch die Gerechtigkeit **unseres G-ttes und Heilandes Yeshua haMashiach**”* (2. Petrus 1,1). - *“Da kommt Yeshua, als die Türen verschlossen waren, und stand in der Mitte und sprach: Friede euch! Dann spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig. Thomas antwortete und sprach zu ihm: **Mein Herr und mein G-tt!** Yeshua spricht zu ihm: Weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselig sind, die nicht gesehen und geglaubt haben”* (יְרַחֵם יְיָ Yochanan [Johannes] 20,28).

### Das Geburtsjahr von Yeshua

Zurückkommend auf das eigentliche Thema dieser Bibelstudie möchte ich wiederholen daß die genauen Umstände rundum die Geburt von Yeshua [Jesus] für viele Theologen und Historiker noch immer dunkel und umstritten sind. Um zu beginnen mußte ein erstes Rätsel gelöst werden, und zwar das des genauen Geburtsdatums. Heutzutage besitzen wir über dieses Ereignis genauere Angaben als jene die dem Abt Dionysius in Rom zur Verfügung standen, als er 532 n. Chr. das Geburtsjahr festlegte und sich dabei um mindestens vier Jahre verrechnete. Die meisten heutigen Wissenschaftler finden die Tatsache durchschlagend, daß Matthäus die Geburt von Yeshua datiert rundum die Zeit daß Herodes der Große gestorben ist. Er starb dem bekannten Geschichtsschreiber Josephus zufolge (Antiquitates Judaicae XVII, 8) kurz vor Pesach (Pascha) in dem Jahr von Rom 750, das ist das Jahr 4 vor der normalen Zeitrechnung. Dieses Datum wird durch eine zu jenem Zeitpunkt stattgefundene Mondfinsternis bestätigt. Wenn man nun, hiervon ausgehend, die Zeit berechnet, die nötig war für die Reinigung laut der Tora, für den Besuch der Weisen, für die Flucht und den Aufenthalt in Ägypten, bis hin zum Tod von Herodes, dann kann die Geburt von Yeshua unmöglich später stattgefunden haben als im

Herbst des Jahres **749** der Gründung Roms. Der scythische Mönch Dionysius Exigus, der im sechsten Jahrhundert in Rom lebte, hatte sich geirrt durch als Geburtsjahr das Jahr 754 der römischen Zeitrechnung fest zu legen, das somit das Jahr 1 der unsrigen wurde. Er führte nämlich 532 nach Christus einen liturgischen Kalender ein, der die Jahre zählte ab der Geburt des Herrn (anno Domini) anstelle des Systems das der heidnische römische Kaiser Diocletianus entworfen hatte. Die Informationen worüber Dionysius verfügte waren jedoch sehr beschränkt. Er konnte weder die Volkszählung von Cyrenius, auch Quirinius genannt, aus Lukas 2,1-3, noch den Tod von Herodes aus Matthäus 2,19 genau festlegen und scheint eine Schätzung gemacht zu haben auf Basis von anderen biblischen Anknüpfungspunkten: Yochanan haMatbil [Johannes der Täufer], der Yeshua voranging, begann zu predigen im 15. Regierungsjahr des römischen Kaisers Tiberius (Lukas 3,1); Yeshua war etwa 30 Jahre alt am Anfang Seines Auftretens (Lukas 3,23). Das 15. Regierungsjahr von Tiberius war jedoch nach modernen Berechnungen 29 nach Christus, also dem Jahr 779 von Rom. Als Dionysius Exigus ein Jahr rechnete für den Auftrag von Yochanan haMatbil, dann muß er zu der Schlußfolgerung gekommen sein, daß Yeshua Sein Auftreten begann im Jahre 30. Wenn Er in dem Moment also 30 Jahre alt war, war Er logischerweise geboren im Jahr 1, und das ist sehr wahrscheinlich der Gedankengang welcher unserer heutigen Zeitrechnung zugrunde liegt, die also nicht stimmt, denn wenn man von 779 dreißig Jahre zurückrechnet, kommen wir selbstverständlich zu dem bereits vorher genannten Jahr **749** von Rom. Heutige Wissenschaftler probierten zwar, die Anknüpfungspunkte die Matthäus und Lukas bieten, anhand historischer Quellen zu verifizieren, stießen dabei jedoch auf einige Schwierigkeiten. Nach Matthäus ist Yeshua vor dem Tod von König Herodes geboren, aber Lukas meldet in diesem Zusammenhang folgendes: *“Es geschah aber in jenen Tagen, daß eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben. Die Einschreibung selbst geschah erst, als Cyrenius Landpfleger von Syrien war.”* (Lukas 2,1-2). Zwei Probleme! Erstens hatte unter Octavius Augustus niemals eine Volkszählung solch eines großen Umfangs im **gesamten** Römischen Reich stattgefunden. Nachweislich wurde sie jedoch in Judäa, Samaria und Idumäa gehalten, den Gebieten also, worüber Archelaus, der Sohn von Herodes dem Großen, regierte bis er im Jahre 6 n. Chr. von den Römern nach Gallien verbannt wurde. Der bereits von Lucas genannte Publius Sulpicius Cyrenius, der kaiserliche Gouverneur von Syrien in den Jahren 6 bis 7 n. Chr., soll mit dieser Volkszählung belastet gewesen sein. Unser zweites Problem ist also, daß Herodes bereits vier Jahre vor Beginn unserer Zeitrechnung gestorben ist und daß Cyrenius erst im Jahr 6 unserer Zeitrechnung nach Syrien gekommen ist. Das war zehn Jahre nach dem Tod von Herodes, obwohl Matthäus 2,1 und Lukas 1,5 die Geburt von sowohl Yochanan [Johannes] als auch von Yeshua datieren *“in den Tagen Herodes', des Königs von Judäa”*. Um aus diesem Widerspruch zu entkommen haben die Spezialisten sich den Kopf zerbrochen und dabei tausend Lösungen angetragen. Einige haben gemeint, daß Lukas sich ganz einfach geirrt haben muß und Cyrenius vielleicht verwechselt hat mit dem früheren römischen Landpfleger von Syrien, Saturnius genannt, der nach Tertullianus im Jahre 6 vor Chr. eine Volkszählung gehalten hat. Aber das ist keineswegs bewiesen, denn es ist kaum anzunehmen, daß Lukas sich geirrt haben soll, eben weil er ja extra als Einleitung zu seinem Evangelium schrieb: *“Dieweil ja viele es unternommen haben, eine Erzählung von den Dingen, die unter uns völlig geglaubt werden, zu verfassen, so wie es uns die überliefert haben, welche von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, auf daß du die Zuverlässigkeit der Dinge erkennest, in welchen du unterrichtet worden bist.”* (Lukas 1,1-4). Kurz, was das Datum der Volkszählung betrifft, so ist es noch immer eine offene Frage. Ich bin der Meinung, daß die Erwähnung der Volkszählung von größerer Bedeutung ist als Anlaß für die Reise von Miryam [Maria] und Yosef [Joseph] nach Beit Lechem [Bethlehem], der Stadt Davids, wo dann der Mashiaich [Messias] geboren wurde so wie die Propheten vorhergesagt haben, als für die genaue Datierung Seiner Geburt. Die Bibel sollte obendrein sowieso an erster Stelle nicht betrachtet werden als geschichtliches Buch, welches bis in die aller kleinsten Details in chronologischer Reihenfolge historisch verifiziert werden kann, sondern vielmehr als das von Ruach haQodesh [dem Heiligen Geist] inspirierte Wort G-ttes mit einem reichen Schatz an Symbolik und geistlichen Wahrheiten. Das will jedoch nicht sagen, daß man überhaupt nichts verifizieren könnte. Im Gegenteil! Sowohl zahlreiche Ausgrabungen wie auch außerbiblische Quellen bestätigen sogar eine ganze Menge biblischer Angaben. Worum es mir hauptsächlich geht ist die Tatsache, daß die Bibel in erster Linie ein Glaubensbuch ist und keine wissenschaftliche Lektüre, und deshalb in Glauben gelesen werden muß. Yeshua hat schließlich selbst einmal gesagt, daß die Wissenschaft dem Glauben im

Wege steht! Noch deutlicher: ich wage es sogar zu behaupten, daß es vollkommen unmöglich ist um die vollkommene Tiefe des Wortes G-ttes zu erfassen, wenn der Heilige Geist dazu nicht die Weisheit und Einsicht verleiht! Darum sollte man die Bibel auch unbedingt nur betend lesen! Was nun das genaue Geburtsjahr von Yeshua anbelangt, neigen die meisten Exegeten also zu der Auffassung, daß dies bereits vor dem Tod von Herodes stattgefunden haben muß, denn auf diesem Punkt stimmen Matthäus und Lukas mit einander überein. Wenn König Herodes also im Jahre 4 vor unserer Zeitrechnung gestorben ist, dann müßte Yeshua demnach zwischen 5 und 6 vor Chr., das ist **748** oder **749** nach dem römischen Kalender, geboren sein, denn in Matthäus 2,13-21 lesen wir, daß König Herodes kurz vor seinem Tode in Beit Lechem [Bethlehem] alle Knaben im Alter von zwei Jahren und darunter umbringen ließ. Folglich müßte Yeshua zu diesem Zeitpunkt etwa zwei Jahre alt gewesen sein. Eine andere Grundlage für diese Berechnung liefern uns in Johannes 2,20 die Worte: *“Sechsendvierzig Jahre ist an diesem Tempel gebaut”*, obwohl der Geschichtsschreiber Josephus, der vom Wiederaufbau des Tempels unter König Herodes berichtet, an einer Stelle schreibt daß es im *achtzehnten* Regierungsjahr des Fürsten geschah, und an anderer Stelle im *fünfzehnten* Jahr (Antiquitates Judaicae XV,14 en Bello Judaico I,16). Es muß uns aber vor Augen gehalten werden, daß derselbe Geschichtsschreiber anderswo erst berichtet, daß die Regierungszeit von Herodes *siebenunddreißig* Jahre betrug, und dann wieder nur *vierunddreißig* Jahre je nachdem er das Datum der Ernennung von Herodes durch die Römer, im Jahre 714 des römischen Kalenders, oder seine Thronbesteigung von Judäa nach dem Tod von Antigones, die drei Jahre später stattfand, rechnete. (Antiquitates Judaicae XVII,10 et passim). Aus dem erstgenannten Hinweis kommen wir zu dem Schluß, daß Herodes mit dem Wiederaufbau des Tempels angefangen hat im römischen Jahr 732. Wenn nun, was durchaus anzunehmen ist, Yeshua das erste Paschafest Seines Lehramtes siebenundvierzig Jahre später in Jerusalem feierte, somit im zweiten Jahr nach der Vollendung des Tempels, also im Jahr 779, dann müssen wir, wenn wir von der letztgenannten Ziffer das Alter von Yeshua, nämlich etwa dreißig Jahre abziehen, die zweite Hälfte des Jahres **748** als Datum Seiner Geburt erhalten. Diese Nachforschung nötigt uns zu der Schlußfolgerung, daß die Geburt von Yeshua zurückgeführt werden kann zum Jahre Roms 748 oder 749 bzw. das Jahr 5 oder 6 vor der normalen Zeitrechnung. Wie dem auch sei, der christliche Kalender, der sich stützte auf die fehlerhafte Berechnung von Dionysius und der nicht basiert auf das Datum von Herodes' Tod, wurde allgemein anerkannt im 6. Jahrhundert infolge dessen wir das Jahr 2000 eigentlich bereits einige Jahre vorher unbemerkt passiert haben...

### Der Geburtstag von Yeshua

כי מושיע ילד לכם היום הלא הוא המשיח האדון בעיר דוד:

*“Ki Moshi'a yuled lachem haYom halo hu haMashiach haAdon b'ir David! - denn euch ist heute, in Davids Stadt, ein Erretter geboren, welcher ist der Mashiach [Messias], der Herr!”* (Lukas 2,11). Ein kleines Wörtchen in der weltbekannten Weihnachtsgeschichte entschnappt meistens an der Aufmerksamkeit des Lesers: היום haYom - heute! Es wäre gut wenn wir etwas länger dabei stillstehen würden. Dieses Wörtchen “heute” ist nämlich mitbestimmend für unsere eigene Zukunft, unser eigenes Leben! Was wird denn mit “heute” eigentlich gemeint? In jedem Fall ganz bestimmt nicht der 25. Dezember, der Tag worauf die Christen die Geburt von Yeshua haMashiach [Jesus Christus] in dem Stall von Beit Lechem [Bethlehem] gedenken. "O nein?" werden Sie jetzt denken, "ja wieso denn nicht?" - Nun, Yeshua ist nämlich überhaupt nicht am 25. Dezember des Jahres 1 geboren, sondern gegen Ende September des Jahres 6 vor der normalen Zeitrechnung. Die fehlerhafte Berechnung von Dionysius hat wie ich bereits darlegte, das falsche Geburtsjahr verursacht, aber für die unrichtige Festlegung des Geburtstages des Messias als christlichen Feiertag war jemand anderes verantwortlich: Kaiser Konstantin der Große, der das frühe Christentum mit dem römischen Heidentum vermischte. Durch seine Verehrung des **Sonnengottes** erklärte er im Jahre 321 n.Chr. den **Sonntag** zum Ruhetag anstelle von dem Shabat [Sabbat] und das hat dazu geführt, daß man fortan Weihnachten am 25. Dezember, dem **Fest des Sonnengottes** feierte und damit löste dieser römische Kaiser den jüdischen Messias Yeshua nicht nur von Seinem jüdischen Volk um die Gemeinde dadurch ihre ursprüngliche jüdische Identität zu entziehen, sondern er koppelte die Geburt Jesu Christi nun auch noch an das von den Römern gefeierte populäre Fest der “Sol invictus” [die unüberwindbare Sonne]!

## Weihnachten ist heidnischen Ursprungs

Der Tag auf dem die Christen der meisten Konfessionen weltweit die Geburt Jesu Christi gedenken, der 25. Dezember, ist nicht nur bei den Römern und Griechen ein abergläubisches Götzenfest gewesen, sondern von alters her verjagten auch die Germanen, die Wikinger und die Kelten die bösen Geister und feierten am 25. Dezember das Fest der Rückkehr des Lichtes, das sogenannte Sonnenwende- oder **Julfest**. Und da Kaiser Konstantin den Geburtstag Christi auf den 25. Dezember festlegte, verschmolz um das Jahr 381 auch in den christianisierten nordischen Ländern das heidnische Lichtfest mit dem christlichen Fest des Lichtes und des Friedens. So machte sich damals die römisch-katholische Kirche auf diese Weise die enorme Popularität des **Julfestes** zu Nutze um das Christentum weiter unter den Heiden zu verbreiten. Durch u.a. Johannes 1,9 zu zitieren: *“Das war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet”* und diesen Text über die Geburt von Jesus Christus zu kombinieren mit Johannes 8,12 worin Er selbst sagt: *“Ich bin das Licht der Welt”* war der Link gelegt zum Julfest, denn auch in diesem germanischen Sonnenwendefest steht das Licht im Mittelpunkt. Dann steht nämlich die Sonne auf ihrem Tiefpunkt und hat die längste Nacht überwunden. Das Licht kehrt wieder zurück und die Tage werden wieder länger. Die Sonne wendet sich von der Finsternis wieder hin zum Licht und die Menschen geben einander an diesem Tag Geschenke, denn der Sonnengott ist geboren! Auch haben von alters her allerlei Baumrituale während des Sonnenwendfestes stattgefunden. So wurde der **Lebensbaum** mit blinkenden Kugeln verziert. Dem alten Aberglauben nach besaßen diese **Hexenkugeln** nämlich mit ihrer blinkenden Ausstrahlung eine Unheil und Hexen abwehrende Kraft und auch die zahlreichen bösen Geister würden dadurch hypnotisiert und dann in den Kugeln gefangen. Einige Urvölker hängten Girlanden in den Lebensbaum um den Baumgeist mild zu stimmen. Und so finden auch die Weihnachtskugeln und die Weihnachtsgirlanden sowie der überaus geliebte Weihnachtsbaum ihren Ursprung im Aberglauben und den Traditionen des **Julfestes**! Hierin findet auch der Weihnachtsmann seinen Ursprung. In den Nordpolgebieten und in Skandinavien verehrte man den zwischen Himmel und Erde reisenden Gott Odin [Wodan], der oft in Gesellschaft von Rentieren abgebildet wurde. Sie kamen durch die Rauchlöcher [Schornsteine] in die Häuser. Um sie günstig zu stimmen legte man nachts Speisen für sie hin. Viele Weihnachtsbräuche stammen also geradewegs aus der Zeit des Aberglaubens und des Götzendienstes. Darum ist es fast unbegreiflich daß die meisten Christen hierin nichts Böses sehen. Obwohl man Christ ist und die Geburt unseres Heilands gedenkt, bleibt man trotzdem äußerst hartnäckig festhalten an den heidnischen Traditionen und so ist es denn eigentlich auch nicht so verwunderlich daß bis hin zum heutigen Tag in den skandinavischen Ländern das Weihnachtsfest noch immer seinen ursprünglichen Namen trägt: Jul! Dort schreibt man es auch als **Jul**, aber nur in Dänemark spricht man es aus als **Jul**, während man in Schweden und Norwegen **Jül** sagt. In Estland sagt man **Jöule** und in Finnland **Joulua**. Auch in unserem Land stimmen zahlreiche alte Bauernbräuche mit den Ritualen der alten Religion überein. Seit vielen Jahrhunderten war zum Beispiel das Feiern der heidnischen Fruchtbarkeitsfeste verbunden mit dem Schmücken und Verehren von Bäumen. Diesen alten Brauch finden wir heutzutage nicht nur in dem Schmücken des Weihnachtsbaumes zurück, sondern auch des Maibaumes auf dem Dorfplatz und nicht zu vergessen die verzierten Osterzweige. Der Baum sorgte als Symbol der Fruchtbarkeit dafür, daß das Vieh sich vermehrte und die Frauen gesegnet wurden mit Kindern. Dieses Baumritual wie auch der Weihnachtsbaum in der Kirche ist jedoch **ein Gräuel in den Augen des Herrn**, denn bereits in TeNaCH [dem Alten Testament], warnt der Prophet Yir'm'yahu [Jeremia] uns vor all diesen heidnischen Praktiken: *“So spricht der Ewige: Lernet nicht den Weg der Nationen, und erschrecket nicht vor den Zeichen des Himmels, weil die Nationen vor ihnen erschrecken. Denn die Satzungen der Völker sind Nichtigkeit; **denn Holz ist es, das einer aus dem Walde gehauen hat**, ein Werk von Künstlerhänden, mit dem Beile verfertigt. **Er schmückt es mit Silber und mit Gold**; mit Nägeln und mit Hämmern befestigen sie es, daß es nicht wanke”* (Yir'm'yahu - Jeremia 10:2-4). Leider haben die Protestanten diese und andere heidnische Praktiken, die damals in die katholische Kirche eingeschlichen sind, auch noch nach der Reformation fortbestehen lassen. Nicht nur was die Rituale und Traditionen betrifft, sondern vor allem das Datum worauf es gefeiert wird. Das Julfest begann in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember und dauerte zwölf Nächte. Heutzutage kennt man die Weihnachtszeit, die mit der feierlichen Christmette am 24. Dezember anfängt und am 6. Januar mit dem Dreikönigsfest aufhört. Daß dies alles absolut nichts mit dem historischen Ereignis in

Bethlehem zu tun hat liegt vor der Hand! Ich habe einmal in einer christlichen Zeitschrift gelesen, daß der Herr Jesus sehr traurig ist, daß auf dem Fest Seiner Geburt nicht mehr Er selbst, sondern der Weihnachtsmann im Mittelpunkt steht! Ich bin jedoch der Meinung, daß es genau umgekehrt ist: Yeshua ist nämlich noch viel trauriger darüber, daß man bereits jahrhundertlang Seinen Geburtstag feiert auf dem Fest des Weihnachtsmannes! Man kann es den Heiden beim besten Willen nicht übel nehmen, daß sie bis ins Detail das Julfest noch heute feiern, aber daß die Christen dabei mitmachen ist ein Gräuel in den Augen des Herrn! Es wäre deshalb viel **biblischer**, wenn man die Geburt von Yeshua haMashiach (wenn überhaupt) nicht mehr Ende Dezember sondern Ende September gedenken würde, aber dann selbstverständlich ohne Weihnachtsbaum!

### Geburt von Yeshua im Monat Tishri

Der Herr hat sicherlich nicht ohne Grund ausgerechnet den Monat תשרי Tishri [September / Oktober] gewählt für Sein Kommen im Fleisch. In diesem Monat finden nämlich drei der sieben biblischen Feste statt: ראש השנה Rosh haShana, das Neujahrsfest. Es ist der Tag an dem auf der Shofar [Posaune] geblasen wird, der Tag der Wiederkunft von Yeshua und der Tag des jüngsten Gerichts (darüber folgt noch eine separate Bibelstudie). Danach kommt יום הכפורים Yom Kipur, der große Versöhnungstag. Nur Yeshua konnte diese große Versöhnung zwischen Mensch und G-tt zustande bringen! Und schließlich סוכות Sukot, das Laubhüttenfest, zur Erinnerung an den Zug durch die Wüste. Wir werden mit diesem Fest erinnert an unsere eigene Wüstenreise in diesem irdischen Leben und die Laubhütten zeigen uns wie zerbrechlich wir sind ohne Yeshua. Also der Monat September gibt genug Symbolik für die Ankunft von Yeshua auf Erden. Aber ist dies auch historisch nachweisbar? Aber sicher! Zu diesem Schluß kommen wir, wenn wir die jüdischen Schriften genauestens untersuchen! Der Ehegatte von Elisheva [Elisabeth], der Priester Zechar'ya [Zacharias], hatte nämlich im Monat Tamuz (Juni/Juli) seinen Tempeldienst, als ihm der Engel Gavri'el [Gabriël] erschien. Einige Tage danach wurde Elisheva schwanger und sechs Monate später erschien Gavri'el ebenfalls an Miryam [Maria]. Ruach haQodesh [der Heilige Geist] kam über sie und sie wurde dann auch schwanger. Das geschah also im Monat Tevet (Dezember/Januar), und wenn wir neun Monate weiterzählen, kann Yeshua demnach nur in dem Monat Tishri (September/Oktober) geboren sein. Wie können wir aber mit Sicherheit wissen, zu welchem Zeitpunkt Zechar'ya [Zacharias] den Tempeldienst verrichten mußte? Nun, in Lukas 1,5 lesen wir: *"Es war in den Tagen Herodes', des Königs von Yehuda [Judäa], ein gewisser Kohen [Priester], mit Namen Zechar'ya [Zacharias], aus der Abteilung von Avia [Abia], und sein Weib war aus den Töchtern von Aharon [Aaron] und ihr Name Elisheva [Elisabeth]."* - Aus diesem Text wird ersichtlich daß Zechar'ya zur Abteilung von Aviya gehörte. Etwas weiter lesen wir: *"Es geschah aber, als er in der Ordnung seiner Abteilung den priesterlichen Dienst vor G-tt erfüllte, traf ihn, nach der Gewohnheit des Priestertums, das Los, in den Tempel des Ewigen zu gehen, um zu räuchern"* (Lukas 1,8-9). Um dahinter zu kommen, wann die Abteilung von Aviya, wozu auch Zechar'ya gehörte, an der Reihe war, müssen wir das Buch דברי הימים א' Div'rei haYamim alef [1. Chronika] 24,1-5 zu Rate ziehen: *"Und was die Söhne von Aharon [Aaron] betrifft, so waren ihre Abteilungen: Die Söhne Aharons: Nadav [Nadab] und Avihu [Abihu], El'azar [Eleasar] und Itamar [Ithamar]. Und Nadav und Avihu starben vor ihrem Vater, und sie hatten keine Söhne; und El'azar und Itamar übten den Priesterdienst aus. Und David, und Tzadoq [Zadok] von den Söhnen El'azars, und Achimelech [Ahimelech] von den Söhnen Itamars teilten sie ab nach ihrem Amte, in ihrem Dienste. Und von den Söhnen El'azars wurden mehr Familienhäupter gefunden, als von den Söhnen Itamars; und so teilten sie sie so ab: Von den Söhnen El'azars sechzehn Häupter von Vaterhäusern, und von den Söhnen Itamars acht Häupter von ihren Vaterhäusern. Und zwar teilten sie sie durch Lose ab, diese wie jene; denn die Obersten des Heiligtums und die Obersten G-ttes waren aus den Söhnen El'azars und aus den Söhnen Itamars."* (24,1-5). Es waren also insgesamt 24, und einer um den andern der Reihe nach, alle 14 Tage, verrichteten sie den Tempeldienst: *"Und das erste Los kam heraus für Jehoyariv [Jehojarib], für Yedaya [Jedaja] das zweite, für Charim [Harim] das dritte, für S'orim [Seorim] das vierte, für Malkiya [Malkija] das fünfte, für Miyamin [Mijamin] das sechste, für Haqotz [Hakkoz] das siebte, für Aviya [Abija] das achte..."* (א' דברי הימים א' Div'rei haYamim alef [1. Chronika] 24,7-10). Aviya, die Dienstgruppe von Zechar'ya, wird in Vers 10 als achte genannt

und daraus können wir ableiten, daß Zechar'ya im Monat Juli die Aufgabe hatte, um in dem Tempel zu dienen. Das biblische Jahr beginnt nämlich mit dem Monat Nisan (März/April) und wird gefolgt vom Iyar (April/Mai). Danach kommt Sivan (Mai/ Juni) und der vierte Monat, worin also die achte Gruppe der Priester Tempeldienst hatte, war Tamuz (Juni/Juli). Es muß deshalb Anfang Juli gewesen sein, als der Engel Gavri'el im Tempel an Zechar'ya erschienen ist um ihm die Geburt seines Sohnes Yochanan [Johannes] anzukünden. Kurz darauf wurde seine Frau Elisheva [Elisabeth] schwanger und sechs Monate später, Anfang Januar, kam Ruach haQodesh [der Heilige Geist] über Miryam [Maria] und sie wurde ebenfalls schwanger (Lukas 1,26). Yeshua wurde neun Monate später, also im September geboren. Aber auf welchem Tag genau? Wann sollen wir חג המולד Chag haMolad, das Fest Seiner Geburt, denn feiern wenn es nicht am 25. Dezember sein kann? Yom Kipur, der große Versöhnungstag, ist am meisten wahrscheinlich, denn mit Seiner Geburt hat ja immerhin die große Versöhnung angefangen. Rosh haShana, der Neujahrstag, ist auch eine Möglichkeit, denn Yeshua hat ja einen neuen Anfang gemacht. Obendrein wird dies gleichzeitig auch der Tag Seines zweiten Kommens sein! Sukot ist sowieso unmöglich, denn wenn alle Juden zu diesem Pilgerfest nach Jerusalem gehen mußten, konnten sie unmöglich anlässlich der Volkszählung alle in ihre Herkunftsorte gehen um sich dort einschreiben zu lassen. Nun, ich bin der Meinung, daß es wenig ausmacht an welchem Tag im September wir die Geburt unseres jüdischen Erlösers gedenken. Das Feiern des Weihnachtsfestes wird immerhin weder in B'rit haChadasha, dem sogenannten Neuen Testament, noch in TeNaCH, dem Alten Testament, vermeldet. Es geht nämlich in erster Linie gar nicht darum, **wann** der Mashiach [Messias] gekommen ist, sondern **daß** Er gekommen ist und **schon bald wiederkehren wird!** Wenn Sie **das** glauben und Yeshua **jetzt** annehmen als Ihren von den Propheten in der TeNaCH angekündigten Erlöser, dann ist Er **heute** (haYom) zu Ihnen gekommen und dann dürfen Sie den anfangs zitierten Text aus Lukas 2,10-11 auch ganz persönlich auffassen: *"Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird; denn euch ist heute, in Davids Stadt, ein Erretter geboren, welcher ist der Mashiach, der Herr!"*

Werner Stauder

## Anhang:

### EINTEILUNG DES TEMPELDIENSTES

(א) דברי הימים Div'rei haYamim - 1. Chronika 24,1-19)

1.	Yehoyariv		
2.	Yedaya	Nisan	März / April
3.	Charim		
4.	S'orim	Iyar	April / Mai
5.	Malkiya		
6.	Miyamin	Sivan	Mai / Juni
7.	Haqotz		
8.	<b>Aviya</b>	<b>Tamuz</b>	<b>Juni / Juli</b>
9.	Yeshua		
10.	Sechanyahu	Av	Juli / August
11.	Elyasiv		
12.	Yaqim	Elul	August / September
13.	Chupa		
14.	Yeshevav	Tishri	September / Oktober

15.	Bilga		
16.	Immer	Cheshvan	Oktober / November
17.	Chezir		
18.	Hapitzetz	Kislev	November / Dezember
19.	Petachya		
20.	Yechezqe'el	Tevet	Dezember / Januar
21.	Yachin		
22.	Gamul	Shevat	Januar / Februar
23.	Delayahu		
24.	Ma'azyahu	Adar	Februar / März

Das Judentum kennt zwei Kalender: den des religiösen Jahres und den des bürgerlichen Jahres. Das religiöse Jahr fängt an mit dem Monat Nisan (März/April) übereinstimmend mit Shemot (Exodus) 12,2 und Devarim (Deuteronomium) 16,1. Das bürgerliche Jahr hingegen beginnt mit Rosh haShana, dem Neujahrstag im Monat Tishri (September/ Oktober). Rosh haShana, das Fest der Shofarim (Posaunen) ist immerhin der Schöpfungstag. Für die Einteilung des Tempeldienstes war demnach der religiöse Kalender zuständig!